

**11. Selbsthilfekonzferenz der Selbsthilfegruppen im Kreis Unna
„Selbsthilfe 3.0 – Neue Wege in der Selbsthilfe“
Freitag, 23. Juni 2017, Stadthalle Kamen**

Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse der AG 3:
*Wandel des Bürgerschaftlichen Engagements –
Konsequenzen und Herausforderungen für die Selbsthilfe*

Die These der AG 3 lautete:

„Niemand hat mehr Lust Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.“

Im Vordergrund der Gruppenarbeit stand der Austausch über Erfahrungen der Selbsthilfegruppen mit Verbindlichkeiten und Verantwortung. Ziel war die Entwicklung und Diskussion von Praxistipps für die Organisation von Verantwortlichkeiten in Selbsthilfegruppen. Zu diesem Zweck wurden in der Gruppe zunächst die Probleme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesammelt, um dann im zweiten Schritt konkrete Lösungsansätze davon ableiten zu können.

In den Selbsthilfegruppen herrscht in der Regel kein Mangel an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sondern ein Mangel an Personen, die bereit sind Verantwortung für die kontinuierliche Organisation der Treffen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zu übernehmen.

Die Personen, die heute diese Verantwortung tragen sind – nach eigener Aussage – häufig in diese Position gekommen, weil außer ihnen niemand wollte. Diese Personen haben die Verantwortung aber vor allem deshalb übernommen, weil ihnen die Gruppe wichtig ist, weil sie sich mit der Gruppe identifizieren und nicht zuletzt, weil ihnen die gemeinsamen Gruppenaktivitäten Spaß machen. Wären diese Voraussetzungen nicht gegeben gewesen, hätten auch sie wahrscheinlich nicht die Verantwortung für die Gruppenaktivitäten übernommen. Aus dieser Tatsache leiten wir folgende Lösungsvorschläge ab:

-) Identifikation mit der Gruppe stärken / Zusammenhalt der Gruppe stärken

→ Was heißt das?

→ Selbsthilfe darf Spaß machen!

→ nicht nur ernste Gesprächsrunden bei Wasser und Brot

→ Humor muss erlaubt sein, auch und gerade „schwarzer Humor“

→ offenes Klima schaffen, d.h. besonders Raum für Lob und Kritik

→ Das motiviert die Leute aktiv Verantwortung zu übernehmen.

-) Anerkennung und Wertschätzung zeigen

→ Was heißt das?

→ „Dankeschön“ sagen für

a) Anwesenheit

(„Schön, dass du heute wieder dabei bist.“)

b) kleine Unterstützung

(„Vielen Dank für die Kuchenspende.“)

c) Organisation

(„Danke, dass du die Presse informierst.“)

-) Öffnung der Gruppen

→ Was heißt das?

→ Falls von der Gruppe gewünscht, deutlich (!) nach Außen kommunizieren, dass nicht nur Betroffene, sondern auch Angehörige und Interessierte herzlich willkommen sind mitzumachen.

gez. Christopher Wartenberg
Schwerte, den 23.06.2017